

Marktentwicklung wird von — Energiepreisen und Zinsen diktiert

Vor dem Hintergrund steigender Anleiherenditen und anhaltender geopolitischer Unsicherheiten kam es in der vergangenen Woche zu einer allgemeinen Konsolidierung an den Aktienmärkten. Der wichtigste Katalysator war die Anpassung der geldpolitischen Erwartungen; die Publikation mikroökonomischer Daten wurde in den Hintergrund gedrängt.

Steigende Zinsen, Märkte unter Druck

In den USA kam es zu einer Marktkorrektur, vor allem bei den Wachstumswerten. Diese Entwicklung ist auf den erneuten Druck am langen Ende der Zinskurve zurückzuführen: Die Rendite 10-jähriger Anleihen näherte sich erneut den jüngsten Rekordmarken von 4,40%, was auf eine Neueinschätzung der Inflationserwartungen hindeutet – ein Narrativ, das durch die jüngsten makroökonomischen Daten bestätigt wird. Der Importpreisindex fiel überraschend hoch aus (Anstieg von 1,3% gegenüber den erwarteten 0,6%), was den Inflationsdruck bestätigt. Im Weiteren blieben die wöchentlichen Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe beschränkt, was einen nach wie vor resilienten Arbeitsmarkt belegt. Vor diesem Hintergrund wurden die Zinssenkungserwartungen zurückgestellt. Der Markt beurteilt den Zeitplan einer geldpolitischen Lockerung durch die Fed nun zurückhaltender.

Europa erwies sich als resistenter. Die Börsen wurden durch Mittelflüsse in defensive Werte gestützt und bewegten sich seitwärts. Im Zentrum der Aufmerksamkeit standen die vorläufigen Inflationsdaten verschiedener Länder der Eurozone. Diese bestätigen eine Stabilisierung der rückläufigen Inflation, die allerdings nicht ausreichend ist, um eine rasche geldpolitische Lockerung der EZB zu rechtfertigen. Die europäischen Anleihenmärkte folgten dem Trend der US-Märkte. So stieg die Rendite der deutschen Bundesanleihen am Ende der Woche markant über die Marke von 3% an (ein Schlussstand, der seit 2011 nicht mehr erreicht wurde). Eine massgebliche Stütze war der Energiesektor, der von den steigenden Erdölpreisen in einem nach wie vor angespannten geopolitischen Umfeld in Nahost profitierte. Der Anstieg des Ölpreises hat denn auch dazu beigetragen, die Inflationsbefürchtungen in Europa neu aufleben zu lassen. Die Anleger sind entsprechend vorsichtiger geworden.

Solide Schweiz, China in Wartestellung

Der Schweizer Franken blieb stabil; er widerspiegelt den anhaltenden

Mittelzufluss in sichere Häfen. Die Perspektiven der Exportwirtschaft werden dadurch allerdings weiterhin beeinträchtigt. An der geldpolitischen Front bleibt die Schweizerische Nationalbank bei ihrem vorsichtigen Kurs und verfolgt die Wechselkursentwicklung besonders genau.

Die Marktentwicklung in China zeigt keinen klaren Trend. Trotz attraktiver Bewertungen wird das Erholungspotenzial durch das Ausbleiben neuer Konjunkturstimulierungsmassnahmen begrenzt. Die Anleger warten weiterhin auf konkretere Signale einer fiskal- und geldpolitischen Unterstützung. Die publizierten Wirtschaftsdaten sind nach wie vor durchgezogen; sie bestätigen eine schwache, ungleichmässige Erholung.

Der S&P 500 büsste in einer weiteren turbulenten Woche 2,12% ein. Es ist die fünfte Woche in Folge mit Verlusten. Der Nasdaq tritt mit einem Einbruch von 3,23% in eine Korrekturphase ein (-10% seit dem Höchststand). Der Euro Stoxx 50 tendierte für einmal praktisch unverändert bei 0,08%, während der SMI um 2,02% zulegte.

Für die Märkte stehen der Konflikt im Iran und insbesondere der Zugang zur Strasse von Hormus nach wie vor im Fokus, da die Energiepreise und in Folge auch die Inflationserwartungen die geldpolitischen Anpassungen der wichtigsten Notenbanken bestimmen. Der Zinspfad bleibt kurzfristig die wichtigste Komponente. Die Spannungen am Anleihenmarkt belasten die Aktienbewertung, insbesondere in den Wachstumssegmenten.

Swiss Market Index (SMI)

Die Marke von 11'950 Punkten wurde nicht angetastet, aber die Zwischenunterstützung bei 12'050 Punkten. Der Index erholt sich leicht, aber die Trendindikatoren signalisieren keine Trendwende.



Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.80	0.92	12'570.26	5'505.80	22'300.75	7'701.95	9'967.35	6'368.85	20'948.36	53'373.07	1'437.25
Trend	▲	▲	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
%YTD	0.78%	-1.28%	-5.26%	-4.93%	-8.94%	-5.49%	0.36%	-6.96%	-9.87%	6.03%	2.34%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.